



Europäische Union



Europäischer Sozialfonds



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Sachbericht

„Nachbarschaft leben.“ - Eine Initiative für Aufgeschlossenheit, Sprache & Gastfreundschaft

Projektleitung: Sara Müller

Projekträger: Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland KdÖR vertreten durch Freie evangelische Gemeinde Görlitz

Bautzener Straße 7

02826 Görlitz

Tel.: 03581/878193

Einleitung

Das Projekt startete planmäßig am 11.08.2017 im Fördergebiet „Innenstadt West / Brautwiese“. Im Rahmen dieses Sachberichtes wird der derzeitige Stand in Bezug auf die Projektziele, die gewählten Methoden sowie die finanziellen Ausgaben dargestellt, reflektiert und erklärt.

Erreichung der Projektziele

Geschlossenes Vorhaben: „Sprache verbindet.“

Die geschlossenen Sprachtandems sind bereits im August angelaufen mit bereits bekannten Kontakten im Fördergebiet (wie im Konzept beschrieben), ohne offene Veranstaltungen. Die erreichten Personen haben wiederum Bekannte eingeladen. Die Motivationen für die Tandems waren sehr unterschiedlich. Ein Paar wollte gern aus Berufsgründen (Geschäftsreise), aber auch persönlicher Weiterentwicklung Englisch trainieren. Eine junge Frau hat im Ausland einen Job gesucht und auch um Hilfe bei Übersetzung von Jobunterlagen gefragt. Eine weitere Frau wollte trainieren, wie man auf Englisch Telefonate führt. Sie hat auch 2 weitere Jugendliche mitgebracht, welche eher Deutsch lernen wollten, was wir auch in einigen Treffen versucht haben, zu realisieren. Insgesamt waren die Teilnehmenden im August bis Dezember wöchentlich fast kontinuierlich anwesend (auf 2 Tandems verteilt), auch über mehrere Wochen. Es hat sich herausgestellt, dass manche Teilnehmer gern an mehr als 4 Veranstaltungen teilnehmen wollten. Manchmal wurde aufgrund von Krankheit, Arbeit oder sonstigen Gründen abgesagt. Mit Beginn der offenen Vorhaben, konnten später auch neue Teilnehmende erreicht werden, sodass aktuell die Tandems vollständig besucht sind.

Offenes Vorhaben: „Geschmack verbindet.“

Im Jahr 2017 fanden zwei Veranstaltungen des mobilen Cafés und zwei Brunch-Veranstaltungen in den Projekträumen statt. Die Veranstaltungen des mobilen Cafés fanden in abgewandelter Form statt. Bei diesen Veranstaltungen wurden keine Teilnahmelisten ausgelegt, da das Projekt in erster Linie für die leibliche Mitversorgung eines Stadtteilstestes (Fokus-Festival: August) und des Christkindelmarktes im Dezember, durch den Verkauf von Waffeln und Getränken, sorgte.

Ziel dieser Veranstaltungen war es, als Projekträger in der Stadt und dem Stadtteil bekannt zu werden und die Idee und das Anliegen des Projektes zu verbreiten. Geplant war, an bis zu zwei



Europäische Union



Europäischer Sozialfonds



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Samstagen im Monat Veranstaltungen durchzuführen. Dies war im Jahr 2017 in dieser Form noch nicht möglich. Dies ist auf zwei Faktoren zurückzuführen:

- Einarbeitung Personal in Arbeitsprozesse und Abläufe
- Recherche rechtlicher Anforderungen, Festlegung der Strukturen
- Projektaktivitäten wurden aufgrund von Unsicherheiten im Bewilligungsprozess auf ein Minimum reduziert

Weitere Veranstaltungen im Oktober und November in Form eines „Nachbarschafts-Brunches“ konnten aufgrund der Wetterverhältnisse nicht mehr draußen veranstaltet werden. Schwierigkeit hierbei ist, dass die Freie evangelische Gemeinde im Stadtteil noch nicht ausreichend als Projektveranstalter bekannt ist. Um die Zugangsschwelle so gering wie möglich zu halten, wurden die Bewohner/innen über Flyer eingeladen. Dazu wurde das Angebot explizit als kostenlos ausgewiesen. Die Vorbereitung wurde aufgrund fehlender Hilfskräfte durch Freiwillige der Gemeinde unterstützt. Im Dezember bot sich dem Projekt in Kooperation mit der FeG Görlitz die Gelegenheit, einen Waffelstand auf dem Christkindelmarkt der Stadt Görlitz für 10 Tage zu betreiben. Diese Gelegenheit wurde genutzt, um das Projekt auch in der Stadt bekanntzumachen als auch das mobile Café auszutesten. Dazu wurden Flyer mit den wichtigsten Informationen erstellt und an die Besucher weitergegeben. In der Projektbeschreibung wurde davon ausgegangen, dass bereits vermehrt mobile Café-Veranstaltungen stattfinden, zudem wurde die geringe Bekanntheit der Gemeinde als Projektveranstalter nicht ausreichend berücksichtigt. Des Weiteren konnte der Food-Truck aufgrund von strukturellen Änderungen in der FeG Görlitz noch nicht fertiggestellt werden. Daher war es dem Projekt nicht möglich sich in der geplanten Form im Stadtteil bekannt zu machen und den Zugang zu den Menschen zu schaffen. Die Brunchveranstaltungen wurden daher in erster Linie zur Bekanntmachung und dem gegenseitigen Kennenlernen der Nachbarschaft genutzt. Als ein neues Projektziel hat sich die Etablierung und Bekanntmachung der FeG als Projektträger und soziale Anlaufstelle im Stadtteil entwickelt. Von einer konkreten Zielerreichung kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht gesprochen werden, da sich das offene Teilvorhaben noch inmitten der 1. Projektphase (Aktivierungsphase) befindet. Erste Kontakte zu den Nachbarn im Stadtteil wurden hergestellt. Wir bauen soziale Netzwerke und schaffen neue Kontakte zwischen den Besuchern.

Angaben zur Teilnehmerstruktur

Die Teilnehmerstruktur am geschlossenen Projektvorhaben setzt sich im Jahr 2017 hauptsächlich aus Arbeitnehmenden, die im Fördergebiet leben zusammen. Dies lässt sich anhand der Teilnahmefragebogen ableiten.

Kooperation mit anderen Netzwerken/Projekten

In Austausch, auch bezüglich der Projektpartner im ESF-Programm, stehen wir mit dem „Tierra – Eine Welt e.V.“ sowie dem „Second Attempt e.V.“. Es werden jeweils die Veranstaltungen der Projektpartner beworben. Dies ist besonders in der Situation der FeG sehr gut, da bereits fest ins Stadtteil etablierte Träger auch uns als Projektträger bewerben und über ihre Kontakte zu unseren Veranstaltungen einladen. Kooperation und Beteiligung durch Mithilfe besteht auch in der Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Freien evangelischen Gemeinde.



Europäische Union



Europäischer Sozialfonds



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Die Zusammenarbeit mit dem „Görlitz für Familie e.V.“ besteht bisher nur in der Auslage unserer Einladungen zu Veranstaltungen, welche ab 2018 weiter ausgebaut werden und in Form von Beteiligung an unseren Veranstaltungen durch thematische Inputs erfolgen.

Umsetzung der geplanten Arbeitsschritte und Methoden

Beschreibung realisierter Arbeitspakete

Verteilung Honorarstellen

Im Rahmen der Honorarstellen konnte die Stelle für Öffentlichkeitsarbeit vergeben werden. Des Weiteren konnte das Projekt für den Monat August sowie Dezember zwei studentische Hilfskräfte auf Honorarbasis anstellen. Die freien Stellen wurden an der Hochschule Zittau/Görlitz durch Hand-/Infocettel beworben. Zudem wurde innerhalb der Gemeinde sowie verschiedener privater Netzwerke über die Stellen informiert.

„Geschmack verbindet.“

Im Rahmen des offenen Projektvorhabens konnten bereits einige Aufgaben und Zielstellungen realisiert werden. In den Wintermonaten wurden für die Bewohner/innen im Stadtteil Räume der Begegnung und des Austausches geschaffen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der ÖA wurden die Veranstaltungen des Projektes durch Flyer beworben. Um eine möglichst große Reichweite der Flyer zu erreichen, wurden die Einladungen direkt in die Briefkästen verteilt. Des Weiteren wurde bei größeren öffentlichen Veranstaltungen mit weiteren Werbeflyern und Plakaten geworben. Für das Projekt wurde ein Logo entwickelt. Die Räumlichkeiten werden gut sichtbar als Projekträume durch Plakate gekennzeichnet. In Zukunft ist die Beteiligung am Arbeitskreis öffentlicher Raum beabsichtigt sowie die Netzwerkpartner vermehrt über Veranstaltungen und das Anliegen des Projektes zu informieren.

„Sprache verbindet.“

Im Rahmen des geschlossenen Projektvorhabens wurde die Umsetzung von Sprachtandems ab September realisiert.

Einhaltung Zeitplan/Meilensteine

Der Meilensteinplan wurde bisher nur teilweise eingehalten. Die Gründe dafür werden im Folgenden dargestellt:

Meilenstein 1: Projektstart erfolgt

Der eigentliche Projektstart sollte am 01.08.2017 erfolgen. Aufgrund von Schwierigkeiten und Verzögerungen im zweiten Antragsverfahren, konnten die Unterlagen jedoch erst verspätet eingereicht werden, sodass der offizielle Projektstart am 11.08.2017 erfolgte.

Meilenstein 2: Umbau Bus

Bis Mitte September sollte der Markt-Bus in einen Food-Truck umgebaut werden. Da der Freien evangelischen Gemeinde eine spontan ergebene Fördermöglichkeit eröffnet wurde, befand sich der Hauptverantwortliche für den Umbau, in einem engen Antragsverfahren. Daher konnte der Umbau vor dem Wintereinbruch nicht erledigt werden. Daher ist auch Meilenstein 3, der Erhalt aller notwendigen Genehmigungen für den Food-Truck, bisher nicht erfolgt. Der Umbau des Buses begann nun Anfang Februar, seit Ende April ist dieser nun einsatzbereit.

Meilenstein 4: Beginn Öffentlichkeitsarbeit



Europäische Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Die Öffentlichkeitsarbeit begann pünktlich mit Beginn des Projektes.

Meilenstein 5: Erstes Mobiles Straßencafé

Das erste Café fand in abgewandelter Form wie geplant am 20.08.2017 statt.

Meilenstein 6: Projektphase 1: „Geschmack verbindet.“

Dieser Meilenstein wurde nur zum Teil erfüllt. Die Einarbeitung des Personals sowie die Neuartigkeit der FeG als Projektträger in der Meilensteinplanung nicht ausreichend berücksichtigt. Zudem trug, wie erwähnt die Unsicherheiten im Bewilligungsverfahren zu einem Minimum an Veranstaltungen bei. Daher ist die Aktivierungsphase (Projektphase 1) von August 2017 bis Mai 2018 ausgeweitet worden.

Meilenstein 7: Erstes Sprachtraining

Das erste Sprachtraining fand wie geplant im September das erste Mal statt.

Meilenstein 8: Organisation Begegnungsmöglichkeiten

Dieser Meilenstein ist nun verknüpft mit Projektphase 1. Ziel war es, Begegnungsmöglichkeiten für die Bewohner/innen des Stadtteils zu schaffen. Dies wurde mittels Brunch Veranstaltungen vermittelt. In erster Linie dienen diese Veranstaltungen der Begegnung und des Kennenlernens zwischen den Nachbarn, aber auch zwischen dem Veranstalter und den Gästen, um eventuelle Vorurteile abzubauen. Aufgrund der Änderungen hat sich ein neuer Meilensteinplan ergeben:

MS	Beschreibung	Zeitraum	Verantwortlich
M1	Projektstart erfolgt	11.08.2018	Sara Müller
M2	Einarbeitung Personal	August-Oktober	S. Müller/ I. Schuppan /R. Ntusi
M3	Beginn Öffentlichkeitsarbeit	Mitte August	R. Ntusi / S. Müller
M4	Erstes Mobiles Straßencafé	Fokus Festival: 20.08.2017	S. Müller
M5	Beginn Sprachtandems	Ab September 2017	Isa Schuppan
M6	Projektphase 1: „Geschmack verbindet.“ (offen) → Organisation Begegnungsmöglichkeiten	August 2017 – Mai 2018	S. Müller
M6.1	Inhalte in Veranstaltungen streuen → Dozenten etc.	Ab März/April	S. Müller Dozenten
M7	1. Abrechnung für 2017	Ab Januar 2018	S. Müller
M8	Umbau Bus	Februar – April	E. Böhler / M. Nikolaus
M9	Projektphase 2: „Geschmack verbindet“	Mai – September 2018	S. Müller
M10	Zwischenbericht Projekt	Juli/August 2018	S. Müller I. Schuppan
M11	Projektphase 3: „Geschmack verbindet“	Oktober 18 – Juni 19	S. Müller
M12	Planung Fortschreibung bzw. Weiterführung nach Auslauf Förderung	Februar 2019 – Juni 2019	S. Müller J. Tempel (Kassiererin)



Europäische Union



Europäischer Sozialfonds



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



M13	Abschlussbericht	Ab Juni 2019	S. Müller / I. Schuppan
-----	------------------	--------------	----------------------------

Beschreibung der eingesetzten Methoden zur Realisierung der einzelnen Arbeitspakete

„Geschmack verbindet“

Wie bereits dargestellt befindet sich das Projekt noch in der ersten Phase. In dieser ersten Phase kamen verschiedene Methoden zum Einsatz. Durch den späten Beginn mit den Angeboten und Veranstaltungen des Projektes, konnte die Niedrigschwelligkeit nicht in dem Maß geboten werden, wie geplant. Dennoch wurde versucht über eine möglichst konkrete und einladende Öffentlichkeitsarbeit, eine gewisse Niedrigschwelligkeit zu erhalten. Es wurden für jede Veranstaltung Flyer erstellt, die je nach Veranstaltung ähnlich gestaltet wurden, um einen Wiedererkennungswert zu schaffen. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, wurden die Flyer in die Briefkästen kurz vor der Veranstaltung (damit diese nicht in Vergessenheit geraten kann) verteilt. Zudem wurden diese Veranstaltungen lediglich unter die Möglichkeit zum Kennenlernen und Austausch gestellt. Um eine möglichst angenehme Atmosphäre zu schaffen, planten wir Brunch-Veranstaltungen. Bei dieser Form von Veranstaltung steht das frühstücken im Vordergrund – keiner muss Vorkenntnisse etc. mitbringen. Damit konnten einige der Nachbarn erreicht werden, jedoch konnte die Methode der Geh-Struktur in der geplanten Form jedoch noch nicht zum Einsatz kommen. Während der Veranstaltungen wurde besonders Wert auf den Beziehungsaufbau gelegt, also die Herstellung eines Zugangs zur Zielgruppe. Um das Angebot für alle lebensnah zu gestalten, wurde Wert darauf gelegt keine Beitragskosten zu verlangen. Zudem stellt das Essen und Trinken ein Grundbedürfnis dar und bietet damit die ideale Möglichkeit, eine möglichst alltagsnahe Situation zu schaffen – gemeinsam Essen und Trinken und sich dabei unverfänglich kennenzulernen. Weiterer wichtiger Aspekt ist die Freiwilligkeit – jeder darf kommen, keiner muss kommen. In dieser Projektphase kam damit in erster Linie der Beziehungsaufbau zum Tragen. Um Beziehung und Vertrauen zu bauen, braucht es Kommunikation. Daher spielt auch die Methodik der Gesprächsführung eine wichtige Rolle im Beziehungsprozess. Im Rahmen der Beziehungsarbeit sind folgende Grundsätze wichtig (nach Felix Biestek):

1. Mensch ist ein Individuum – jeder ist einzigartig
2. Kontrollierte Anteilnahme
3. Annahme/Akzeptanz des Gegenübers
4. Nicht richtende Haltung – Urteilsfreiheit, keine Gleichgültigkeit
5. Selbstbestimmung
6. Verschwiegenheit

Im Rahmen der Gesprächsführung wird in erster Linie auf die kooperative Gesprächsführung zurückgegriffen. Jedoch wird dabei kein Augenmerk auf die beratende Funktion im typischen Sinne gelegt, sondern in erster Linie auf das gegenseitige Kennenlernen.

„Die Kooperative Beratung ist eine systematische, personenzentrierte und ressourcenorientierte Gesprächsführung und Problemlösungsmethode (...)“ (Methner 2018). Grundhaltung dabei sind Akzeptanz, Empathie und Kongruenz.

Für eine möglichst erfolgreiche Kommunikation nutzen wir folgende Methoden:

- „direktes, persönliches Ansprechen
- Anteilnahme zeigen durch aktives Zuhören



Europäische Union



Europäischer Sozialfonds



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



- Dialogkonsens
- Zum Konkretisieren veranlassen
- Ansprechen von Gedanken
- Verbalisieren von Gefühlen“ (Methner 2018)

Die in der Projektbeschreibung angegebenen Methoden werden vermehrt in der zweiten Projektphase zum Tragen kommen.

„Sprache verbindet“

Zunächst wurden verschiedene Themen vorgestellt: Reiseenglisch, Geschäftsenglisch & Alltagsenglisch sowie entsprechende Aktivitäten dazu. Die Teilnehmenden sollten je nach Interesse unter diesen Themen auswählen. Bei den Aktivitäten ging es zunächst darum, zu verstehen sowie zu übersetzen anhand von "dialogischem Sprechen". Im nachfolgenden erstellten die Teilnehmende "situative Dialoge" und haben viel gesprochen.

Die Teilnehmenden werden durch die Trainerin ermutigt, einfach zu sprechen und bei fehlenden Wörtern nachzufragen. Dazu wurden zur Unterstützung und Motivation Sprachspiele eingesetzt. Um einen lockeren Einstieg sowie das gegenseitige Kennenlernen der Teilnehmenden zu ermöglichen werden "Question-answer cards" (zu verschiedenen Themen) genutzt.

Mit der Zeit sollten immer spezifischere Dialoge & Aktivitäten, die Sprechansätze unterstützen. Dazu wurden folgende Themen ausgewählt: "in der Stadt Wege erfragen/Wege erklären“, „im Restaurant bestellen“, „Telefonieren“).

Durch diese Maßnahmen und Unterstützungen werden die Teilnehmenden sowohl in ihrem Sprachverständnis und Vokabular geschult als auch in ihrem Selbstbewusstsein, sich zu äußern (auch wenn dabei Fehler entstehen können). Nebenbei wird den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, neue Menschen aus der Nachbarschaft kennenzulernen.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung während und nach der Projektdurchführung

Um einen Überblick über das Projekt zu haben, wurde ein Form des Qualitätsmanagementhandbuchs (QMH) erstellt, welches beständig erweitert und erneuert wird. Wie in der Projektbeschreibung dargestellt, bedient sich das Projekt den vier zentralen grundlegenden Qualitätsdimensionen:

1. Konzeptqualität - Im Rahmen der Konzeptqualität wurde für das Projekt eine klare Zieldefinition sowie Maßnahmenplanung erarbeitet.
2. Strukturqualität - Im Rahmen der Strukturqualität wurde ein Projektstrukturplan sowie ein Ressourcenplan erstellt. Dazu gehören möglichst konkrete Arbeitspaketbeschreibungen, welche im QMH zusammengefasst wurden.
3. Prozessqualität - Wie bereits mehrfach erwähnt spielt die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt bisher eine tragende Rolle. Des Weiteren ist der Kontakt zu Kooperationspartnern für das Verteilen der erstellten Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachung des Projektes von großer Wichtigkeit. In Zukunft werden die Kooperationspartner für Projektphase 2 noch wichtiger sein. Hier spielt zudem die Überprüfung und Steuerung der Maßnahmenumsetzung eine wichtige Rolle. Dazu werden die in den ersten beiden Qualitätspunkten erstellten Dokumente genutzt, um den Projektverlauf daran zu prüfen und anzupassen bzw. anzupassen. Um die Besucherquote, sowie Daten über das Einzugsgebiet der Teilnehmenden zu prüfen wird mit Teilnahmelisten und Befragungen gearbeitet.



Europäische Union



Europäischer Sozialfonds



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



4. Ergebnisqualität - Des Weiteren wird über die Veranstaltungen schriftliche Dokumentation geführt, die durch Fotos ergänzt werden. Diese bilden ein aktuelles Bild der Ist-Situation ab.

Ergebnisse und Dokumentation

Benennung konkreter Ergebnisse des Projektes

Geschlossenes Vorhaben

Ab September 2017 fanden regelmäßig Sprachtandems statt. Im September und Oktober konnten 6 Kurse angeboten werden. Im November waren es acht und im Dezember aufgrund der Feiertage 6 Kurse. Jedoch wurden einzelne Kurse davon aufgrund von Krankheit oder Vergessen des Termins von Seiten der Teilnehmenden mit fehlender Absage, nicht vollständig durchgeführt. An jedem Tandem nahmen ca. 2-3 Personen teil.

Im Zeitraum August bis Dezember 2017 nahmen sechs Personen am Angebot des Sprachtandems teil. Da zwei der Teilnehmenden, die die Intension hatten, deutsch zu lernen, weitervermittelt wurden, wurden keine Teilnahmenbögen ausgefüllt. Es stellt sich heraus, dass einige der Teilnehmenden an mehr als 4 Veranstaltungen teilnehmen wollen, sodass die Anzahl der Kurse mit den selben Teilnehmenden erhöht wurde.

Im Antrag wurde für den Gesamtzeitraum von einer Mindestanzahl von 44 Teilnehmenden ausgegangen. Mit dem Zeitraum August bis Dezember wurden 13,64% der Mindestteilnehmenden erreicht (bei einer Anzahl von 6 Personen). Werden die zwei Teilnehmenden rausgerechnet wurden im Jahr 2017 ca. 10% der Mindestteilnehmeranzahl erreicht.

Offenes Vorhaben:

Im Zeitraum August bis Dezember 2017 nahmen pro Café mindestens 13 Teilnehmer/innen teil. Zwei Brunchveranstaltungen entsprechen 28 Besuchern (100%). Davon waren 3 Kinder (11%), 3 seien Rentner (11%), 1 von außerhalb des Stadtteils (3,6%) und 2 Personen seien arbeitssuchend (7%). Auf den Gesamtprojektzeitraum rechnen wir mit ca. 200 Teilnehmer/innen. Durch die zwei Veranstaltungen wurden bisher 14% der Gesamtteilnehmerzahl erreicht.

Aufgrund des erschwerten Zugangs und der längeren Aktivierungsphase wurden noch keine Workshops im Rahmen von „Geschmack verbindet“ angeboten. Auch die Beteiligung der Gäste an den Veranstaltungen tritt erst ab der 2. Projektphase in den Vordergrund.

Inhaltliche Einblicke:

Ein besonderer Moment des Projektes war der Moment, in dem Arbeitgeber und Arbeitsuchender in einer unserer Brunch-Veranstaltungen (im November) aufeinandergetroffen sind. Zwei Tage nach dem Brunch rief der Arbeitgeber an und teilte mit, dass er gerne eine Stelle für den arbeitssuchenden Mann schaffen würde. Was aus diesem Angebot wurde, ist jedoch unklar, da bisher keiner der beiden mehr eine unserer Veranstaltungen besucht hat. Nachtrag: Der Arbeitsuchende befindet sich derzeit in einem festen Angestelltenverhältnis.

Ein gewisser Anteil der Gäste besteht aus Rentnern. Dies wird auch in Zukunft so bleiben. Sie vermitteln uns, dass sie auf der Suche nach Austauschmöglichkeiten seien, vor allem nicht nur Gleichaltrigen und Freunden zu begegnen, sondern auch jüngeren Menschen und Familien. Sie stellen einen Teil der Gesellschaft im Stadtteil dar und suchen ebenfalls nach Beteiligungsmöglichkeiten in ihrem Lebensraum. Zudem stellt sich heraus, dass diese das Projekt gerne durch das Verteilen von Flyern oder sonstigen Hilfen unterstützen.



Europäische Union



Europäischer Sozialfonds



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Art und Weise des Transfers in die Arbeits- bzw. Unternehmenspraxis

Öffentlichkeitsarbeit

Wie bereits erwähnt, arbeiten wir bisher mit Flyern im Din A6 und lang – Format. Farbenfrohe Flyer erwecken bisher höhere Aufmerksamkeit und damit einen höheren Zulauf. Die Projekträume werden durch Plakate gekennzeichnet. Zudem wird auf eine entsprechende Schaufenstergestaltung Wert gelegt, um ein freundliches Auftreten und willkommen heißen zu unterstreichen. Bei der Erstellung der Materialien werden die Publizitätsvorschriften beachtet und erfüllt.

Dokumentationsform der Ergebnisse

Die Veranstaltungen werden in schriftlicher Form dokumentiert und durch Fotos ergänzt. Weitere Form der Dokumentation sind die Teilnahmelisten und Befragungen zum Einstieg und Ausstieg aus dem jeweiligen Projektvorhaben.

Aussagen zur Fortsetzung der Aktivitäten nach der Förderphase

Das Mobile Straßencafé, die niedrigschwellige arbeitsmarktbezogene Kompetenzvermittlung, Kompetenz- und Sprachförderung werden nach dem Förderungszeitraum ggf. ehrenamtlich unter möglicher Beteiligung weiterer Kooperationspartner und dem bisherigen Teilnehmer-Kreis weiterhin durchgeführt und können auf andere Stadtgebiete ausgeweitet werden. Dies bezüglich ist entweder eine Anschlussfinanzierung zu suchen, oder mit dem Truck entsprechende Einnahmen zu generieren. Zudem ist die Verstetigung durch eigeninitiierte kulturelle und bildungsorientierte Veranstaltungen ehemaliger Teilnehmenden geplant. Des Weiteren ist das Anliegen, die Teilnehmenden auch bereits während des Projektes für eine weitere Beteiligung an den Gemeindeaktivitäten wie Christkindelmarkt oder Altstadtfest zu integrieren.

Gewährleistung der Nachnutzung einzelner Projektergebnisse

Durch die durchgehende Dokumentation und die erstellten Planungen im Rahmen der Konzept- und Strukturqualität ist eine gute Grundlage geschaffen, um eindeutige Projektergebnisse abzuleiten und dementsprechend für eine Nachnutzung nutzbar und zugänglich zu machen. Im Rahmen des Abschlussberichtes wird eine Ableitung und Interpretation der Daten erfolgen. Dieser Abschlussbericht kann und sollte durch die Förderung durch den Europäischen Sozialfonds auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Beachtung von Grundsätzen/Querschnittsaufgaben

Umwelt- und Ressourcenschutz

Zum Umwelt- und Ressourcenschutz tragen wir ebenfalls einen Beitrag bei. Im Rahmen unseres Projektes spielen Lebensmittel eine tragende Rolle. Im Umgang mit Lebensmitteln fällt häufig ein hoher Anteil an Müll an. Daher ist es uns wichtig den am Projekt Teilnehmenden zu vermitteln, wie wichtig es ist, auf die Umwelt zu achten und die Müllproduktion so gering wie möglich zu halten. Daher verwenden wir normales Geschirr, welches wiederverwendet werden kann. Zudem achten wir beim Aufräumen, woran sich die Gäste zum Teil beteiligen, auf Mülltrennung. Dafür wurden eigens die entsprechenden Abfalleimer angeschafft, sowie auf deutsch und englisch beschriftet.

Gleichstellung, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Das Projekt steht jedem offen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Bildungsstand. Damit bieten wir den Menschen aus dem Fördergebiet eine formale Chancengleichheit. Durch die



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.



Europäischer Sozialfonds



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Sprachtrainings wird ein wichtiger Beitrag zum Erwerb von Kompetenzen, die auf dem Arbeitsmarkt aber auch im sozialen Alltag hilfreich sind, geleistet. Die sprachliche sowie die soziale Kompetenzvermittlung kann den Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Fördergebiet helfen, sich untereinander auszutauschen, wenn die deutsche Sprache von Mitbürgern mit Migrationshintergrund noch nicht beherrscht wird. Durch das Café schaffen wir zudem eine angenehme Atmosphäre sich gegenseitig kennenzulernen. Durch das eingebrachte Engagement und die gemeinsame Organisation und Planung weiterer Cafés und Begegnungsmöglichkeiten in der zweiten Projektphase, können wir einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie dem Wiedereinstieg in den Beruf nach der Kindererziehung oder der Betreuung von Angehörigen leisten.

Verwendete Literatur

Dr. Andreas Methner – Vorsitzender des Vereins zu Förderung Kooperativer Beratung e.V. Kooperative Beratung; Online unter: [<http://kooperative-beratung.de/kooperative-beratung>] zuletzt aufgerufen am 21.06.2018